



13. Reunion mit Schweizer Innenansichten

Infanterieausbildungszentrum Walenstadt und Versuchsstollen Hagerbach besucht

Anlässlich der 13. Internationalen Bodensee-Militär-Reunion der Bodensee-Offiziere trafen sich aus den Anrainerstaaten des Bodensees etwa zweihundert Soldaten aller Truppengattungen und Dienstgradgruppen, teilweise mit Begleitung. Mancher hatte zuvor nicht ganz verstanden, warum in diesem Jahr die Reise bis südlich Säntis und Churfürsten führte, also ins Sarganser- oder Heidiland. Nach der Ankunft in der Ortskampfanlage ÄULI des Infanterieausbildungszentrums Walenstadt - dem Mekka der schweizerischen Infanterie - stellte sich schlagartig allgemeines Verständnis ein: Um diese Ausbildung besichtigen zu können, hätten sich auch längere Wege gelohnt.

Nachdem Divisionär Peter Stutz, Kommandant der Territorialregion 4, die zur Flaggenparade angetretenen Gäste begrüßt und die Musikgesellschaft Walenstadt die Nationalhymnen intoniert hatte, verteilten sich die Gäste auf die Stationen. Das Eindringen in Dorf und Gebäude sowie der damit verbundene Feuerkampf erschien bei oberflächlicher Betrachtung herkömmlich. Die Sensoren an Soldaten und Fahrzeugen und die Signalgeber an den Waffen ließen aber schnell mehr Aufwand vermuten. Mittels GPS, Videokameras und Bewegungsmelder ist die Position und Bewegung eines jeden Soldaten oder Fahrzeugs jederzeit bekannt und wird zusammen mit den Meldungen von einem Computersystem gespeichert. Erhöht das Computersystem den Auf-



Fotos: Johann Michael Brühn

Bei der Verkehrskontrolle trägt man mit Vorteil die Warnweste über Flecktam. Im Gegensatz zu deutschen Gewohnheiten führt der Scharfschütze sein Zielfernrohr bei der Übung mit, während daran ausgebildete deutsche Soldaten allermeist nur beim Zielfernrohrschützenlehrgang damit üben können.

wand auch enorm, so ist damit nicht allein eine sehr präzise Auswertung möglich. Das Computer-System „weiß“ auch, ob eine Mauer noch intakt ist oder virtuell zerstört wurde, also Schutz bietet, oder eben nicht mehr. Türen und Fensterläden werden beim Eindringen in Gebäude - zur Vermeidung von Körper- und Gebäudeschäden - nicht wirklich gesprengt, vielmehr aktiviert die „Sprengladung“ bei richtiger Positionierung und Zündung eine Art Türöffner.

Mehr als der technische Hintergrund erstaunten und überzeugten die jungen Soldaten bei der Vorführung, da es sich nicht um Spezialkräfte handelte, sondern, um normale Wehrpflichtige nach 19 Wochen Gesamtausbildung. Wie sich diese Ausbildung am Infanterieausbildungszentrum Walenstadt insgesamt gestaltet, stellte der dortige Kommandant Oberst i.G. Heinz Huber anschließend im Filmsaal des Infanterieausbildungszentrums vor. Später erweiterte der Ausbildungschef Heer, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, dies auf die „Ausbildung in der Schweizer Armee“. Dazwischen zeigten Oberst Max Fenner und Divisionär Peter Stutz auf, dass die Schweizer Armee bereit und fähig ist, aus den aktuellen bewaffneten Auseinandersetzungen zu lernen. Stutz hob

dabei hervor, dass nur Dumme aus eigenen Fehlern lernen würden.

Durch „Verschiebung mit Privat-Pkw“ erreichten die Besucher den Versuchsstollen Hagerbach, einer Forschungsanlage unter Tage. Schwerpunkt war und ist die Prüfung von Materialien zum Ausbau von Tunnelanlagen, insbesondere Beton. Im inzwischen über 3,5 Kilometer langen Tunnelsystem befinden sich Labors, Schulungsräume, Versuchsfelder und eine Schießanlage. Bevor in einer Kaverne in Sporthallengröße das Abendessen eingenommen wurde, waren Teile der Anlage zu besichtigen. Besonders beeindruckend zeigte sich ein Stollen mit merklichen Brandspuren, in dem verschiedene Feuerwehren die Bekämpfung von Tunnelbränden geübt hatten. Da es in Paris auch zweistöckige Autotunnels gibt, übten die dortigen Spezialisten hier auch diesen Spezialfall den Brandspuren nach recht ernsthaft.

Gabriel F. Howley von der Dublin Fire Brigade hat sich nach dem Training wie folgt geäußert: „This was the most demanding fire-fighting training I ever saw!“ Eine Bewertung, die auch mancher Besucher beim Abendessen dem Programm des Tages gab.

Holger Zielke



Fensterlin in Sankt Gallen? Keine Dorfschönheit, sondern ein von feindlichen Kräften besetztes Haus war in dieser Übung zu erstürmen.

Auch der Weihnachtsmann kam zum Seminar

Aus der Kampfstandperspektive des Kalten Krieges hin zu geschichtlichen Zusammenhängen

In der Umgangssprache ist der Begriff „Transformation“ zumeist mit der Umformung von elektrischer Spannung verbunden. Wer beim Thema „Die Bundeswehr im Transformationsprozess“ nur an Hoch- oder Niederspannung denkt, liegt wohl nicht völlig falsch, aber auch nicht richtig. Diesem Klärungsbedarf entsprechend sprach Oberst Walter Engelhardt, Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52 „Baden“, zum Thema in Bad Herrenalb vor Reservisten aus Nordbaden. Die Umformung einer Truppe im Einsatz, so der Referent, beinhaltet den Vor- und Nachteil, dass Nutzen und Folgen dieser Transformation schnell zum Tragen kommen und somit weitere Anpassungen anstehen.

War zu Zeiten des Kalten Krieges für den deutschen Soldaten die innerdeutsche Grenze - beiderseits - der Horizont, so ist in Zeiten der Globalisierung dies nicht mehr hinreichend. Mit diesem Problem befasste sich der Politologe und Historiker Peter Mokwa im zweiten Teil der Veranstaltung.

Bei der Behandlung seines Themas „Das Weltsystem“ musste er die Seminarteilnehmer wohl nicht aus der Kampfstandperspektive des Kalten Krieges abholen, beim Aufzeigen geschichtlicher Zusammenhänge und philosophischer Perspektiven waren aber Höhen zu erklimmen, die nach Meinung des Vortragenden erfreulich gut genommen wurden.

Jahreszeitlich passend, aber nicht im Programm genannt, war der Auftritt des Weihnachtsmannes, der von jedem Seminarteilnehmer ein Gedicht und ein gemeinsames Lied verlangte und erhielt. Ob das Gedicht „Advent, Advent, s'Ministerium brennt“ eine Erinnerung an Schülertage war oder als Folge des Transfor-

mationsprozesses verstanden wurde, konnte nicht geklärt werden.

Martin Mitschele/lpr



Kein Mann der kneift: Oberst Walter Engelhardt beim Gedichtvortrag vor dem Weihnachtsmann, der sonst als Karlheinz Würz dem Bezirk Nordbaden vorsteht.

Foto: Martin Mitschele

Vorjahressieger konnten ihren Triumph wiederholen

4. Filsenbergpokalschießen mit starker Beteiligung

Über eine Rekordbeteiligung konnte sich StGefr d.R. Eberhard Luz als Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesaz beim 4. Filsbergpokalschießen freuen. 28 Mannschaften aus der gesamten Kreisgruppe Neckar-Alb hatten den Weg auf die hochmoderne Schießanlage des Schützenverein Öschingen gefunden, um ihr Können mit dem G36 unter Beweis zu stellen.

Die jeweils aus drei Mann bestehenden Mannschaften hatten unter Zeitbegrenzung jeweils fünf Wertungsschuss mit dem G36 im stehenden und liegenden Anschlag auf das einhundert Meter entfernte Ziel abzugeben. Im stehenden Anschlag waren dann noch einmal fünf Schuss mit der P8, ebenfalls mit Zeitlimit, abzugeben.

Organisator HptGefr d.R. Wilfried Scheid war mit dem zeitlichen Ablauf der gesamten Veranstaltung zufrieden, hatten sich doch alle teilnehmenden

Mannschaften an die vorgegebenen Schießzeiten gehalten und somit entscheidend für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

Nach rund acht Stunden Schießbetrieb und 1.512 Schuss standen am späten Nachmittag die Sieger fest. Aus den Händen des stellvertretenden Kreisvorsitzenden, HptFw d.R. Horst Schöllkopf, und dem RK-Vorsitzenden StGefr d.R. Eberhard Luz wurden die siegreichen Mannschaften und Einzelschützen mit Pokalen und Urkunden geehrt.

In der Mannschaftswertung verteidigte die Schieß-Leistung-Gruppe der RK Steinlach-Wiesaz ihren Vorjahreserfolg. Auf den Plätzen folgten die RK Stetten 1 und das Team der RK Steinlach-Wiesaz. In der Einzelwertung war Vorjahressieger StUffz d.R. Horst Beck nicht zu schlagen, knapp dahinter folgten StUffz d.R. Swen Tröster und Gerhard Schmid.

Wilfried Scheid

Um Puten, Gänse und Enten geschossen

Bei eisiger Kälte kamen über 140 Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Odenwald zu ihrem Jahresabschluss zusammen. Nach dem vormittäglichen Jahresabschlussschießen und einem Mittagessen beim Logistikbataillon 461 in der Nibelungen-Kaserne in Walldürn folgte die Siegerehrung und der Jahresabschluss in Form einer erweiterten Kreisvorstandssitzung.

Oberstlt d.R. Gerd Teßmer gab einen Bericht zur derzeitigen Lage innerhalb der Bundeswehr mit besonderer Berücksichtigung der Zukunftsaufgaben für Reservisten.

Bei den aktiven Soldaten, die als Gästemitschossen, siegte OFw Marcello Gagliardi vor Fw Sergej Adam. Im Jahresabschlussschießen holte sich Fw Michael Karl die Weihnachtspüte. Platz 2 und damit eine Weihnachtsgans ging an den OGefr Uwe Fichtmüller. Platz 3 und eine Weihnachtssente gewann HptFw Thomas Baunach.

Gerd Teßmer

Mehr als nur Kameradschaftspflege

Albstadter Reservisten begingen 30-jähriges Jubiläum ihrer Kameradschaft

Mit einem großen Festabend feierte die Reservistenkameradschaft Albstadt im Offizierheim in der Zollernalbkaserne ihr 30-jähriges Bestehen. Glanzvoller Höhepunkt war die feierliche Ehrung von Mitgliedern und Persönlichkeiten aus dem zivilen und militärischen Leben.

In seinem Grußwort ließ Vorsitzender Lothar Horn die Geschichte der RK Albstadt Revue passieren, die in einer eigens erstellten Chronik dokumentiert wurde. Den Reigen der Grußworte eröffnete der Kommandeur der 1. Luftwaffen-Division (Meßstetten), Generalmajor Eike Krüger, der voller Anerkennung darauf verwies, dass die Arbeit der RK Albstadt die Akzeptanz der Bundeswehr im Lande über viele Jahre hinweg verbessert und damit auch die Verteidigungsbereitschaft unterstützt habe. Diese Arbeit sei auch mehr als Kameradschaftspflege, da neben regelmäßigen Vortrags- und Weiterbildungsveranstaltungen auch die Pflege von Patenschaften und die Unterstützung hilfsbedürftiger Gruppen zum festen Programm der RK Albstadt gehöre. Mit Blick auf die Arbeit der RK Albstadt stellte General Krüger voller Anerkennung fest: „Ich ziehe sprichwörtlich meinen Hut und gratuliere zu diesem besonderen Jubiläum“.

Starke Beachtung fand das Grußwort von Regierungspräsident Hubert Wicker, der auch in Namen der beiden Landtagsabgeordneten Hans-Martin Haller und Günther-



Foto: Günther Gotthold Töpfer

Erinnerungsbild mit Erinnerungsteller (v.l. Stellvertretender RK-Vorsitzender Peter Kleiner, Generalmajor Eike Krüger, RK-Vorsitzender Lothar Horn, Albstadts Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow sowie von der Schützengesellschaft Ebingen Albert Bähr und Oberschützenmeister Frank Bogenschütz).

Martin Pauli zum Jubiläum gratulierte. Der Regierungspräsident verwies darauf, dass der besondere Einsatz der Reservisten für die Bundeswehr den Dank und die Anerkennung aller verdiene. Zugleich würdigen die Reservisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Bundeswehr sowie zur Verteidigung des Landes leisten. Hubert Wicker schloss seine Ausführungen mit dem Dank für die bisher geleistete hohe Pflichterfüllung.

Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow bescheinigte den Albstadter Reservisten, dass sie durch ihre Arbeit eine tragfähige Brücke zwischen Soldaten und Bevölkerung bilde. Damit arbeiteten sie in der Bevölkerung auch am Verständnis für die aktiven Soldaten, die in zahlreichen Auslandseinsätzen ihren Kopf für die freiheitlich-demokratische Grundordnung hinhielten und daher die uneingeschränkte Solidarität verdienten.

Oberstlt Christoph Stephan, Kommandant Truppenübungsplatz Heuberg, erinnerte an die im Jahre 1994 unter seinem Vorgänger Oberstlt Horst Dombrowski und dem damaligen Oberbürgermeister Hans-Martin Haller begründete Partnerschaft mit den Reservisten, für die er ein Jahr später die Verantwortung übernommen habe. Da eine Partnerschaft eine Grundlage benötige, habe man den Reservisten im Jahre

1995 einen Scheibenschuppen zur Verfügung gestellt, der von ihnen mit viel Liebe zu einer Ausbildungsstätte ausgebaut worden sei. Den Reservisten sicherte Stephan zu: „Ich werde dafür sorgen, dass Sie auch weiterhin ihr stolzes RK-Heim halten können“.

Den Reigen der Grußworte schloss der Bezirksvorsitzende Klaus Wagner, der der RK Albstadt bei ihrer Arbeit weiterhin viel Erfolg für die Zukunft wünschte. Mit der feierlichen Ehrung von Mitgliedern und Persönlichkeiten aus dem militärischen und zivilen Bereich sowie einem Ballabend nebst Mitternachts-Büffet klang der Festabend aus.

Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Krischan und Lennart Spengler geehrt, für 25 Jahre Werner Riebl und für 30-jährige Treue im Verband und in der RK wurden mit der RK-Ehrendadel ausgezeichnet: Lothar Horn (Silber), Dr. Walter Spengler (Silber), Peter Beck (Bronze), Rolf Sieber, Dieter Wurst, Karl Heinz Brüske, Richard Müller (Bronze), Erich Ebner (Silber) und Manfred Schemit (Bronze).

Für beispielhafte Verdienste wurde Lothar Horn vom Kreisvorsitzenden Jörg Sorge die Anerkennungsmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg verliehen.

Günther Gotthold Töpfer

Seniorenachmittag mit Reservisten

Ob er sich mit seinen Reservisten am Seniorennachmittag der Gemeinde beteiligen könne, fragte die Ortschaftsverwaltung Steinlach-Wiesaz den RK-Vorsitzenden StGefr d.R. Eberhard Luz. Für alle Mitstreiter war es selbstverständlich, sich mit Unterstützung des Schützenvereins Öschingen für die örtlichen Senioren zu engagieren. Speisen und Getränke waren für alle Gäste kostenlos und wurden den etwa 200 Senioren von den Reservisten an den Tischen serviert. Mit unterhaltsamen Spielen und Vorträgen erlebten die Senioren einen gemütlichen und kurzweiligen Nachmittag, den sie offensichtlich genossen.

Wilfried Scheid

Ehrenbecher für vorbildliches Engagement

„Vieles wurde in diesem Jahr erreicht“, fasste Stefan Wiedmann, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Wertheim, seine Bewertung des vergangenen Jahres zusammen. Nach der Begrüßung zur Jahresabschlussfeier erinnerte er an die Höhepunkte: Die Veranstaltung anlässlich der Wertheimer Kinderkulturwochen im Sommer und die Teilnahme an diversen Schieß- und Wettkämpfen der Bundeswehr.

Dieses Jahr konnte eine ungewöhnlich hohe Anzahl von Mitgliedern mit Ehrungen bedacht werden. Für langjährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Alexander Bruckbauer (10 Jahre), Peter Müller (20 Jahre), Peter Kopejsko (25 Jahre).

Ein besonderer Höhepunkt dieses Abends war die Bekanntgabe, dass zwei Mitglieder der RK Wertheim die höchste Ehrungen erfahren, die in der Kreisgruppe Franken zuteil werden: Im Namen des

Kreisvorsitzenden Oberstlt d.R. Hans-Jürgen Metzner überreichte Stefan Wiedmann zusammen mit Schriftführer Marcel Kern folgende Ehrungen: Siegfried Mayer für sein vorbildliches Engagement im



RK-Vorsitzender Stefan Wiedmann (l.) und Schriftführer Marcel Kern (r.) überreichten Rudolf Mayer (m.) die Regionsmedaille der Kreisgruppe Franken.

Vorstand und in der Vereinsarbeit den Ehrenbecher der Kreisgruppe Franken; Rudolf Mayer für seine außerordentliche Mitarbeit in der RK Wertheim und überdurchschnittliche Teilnahme an Veranstaltungen des Reservistenverbandes die Regionsmedaille.

Als erstes Mitglied der RK Wertheim ernannte der Vorstand Herbert Zanzinger in Würdigung seiner langjährigen Mitgliedschaft und seiner herausragenden Leistungen in der Vereinsarbeit zum Ehrenmitglied der RK Wertheim. Er war von 1979 bis 1993 im Vorstand und danach noch bis 2002 als Kreisdelegierter und stellvertretender Revisor tätig. Außerdem führte er bis 1995 vorbildlich die Vereinschronik. Viele Verbands- und Bundeswehrauszeichnungen würdigten sein langjähriges Engagement.

Marcel Kern

Eine Ballonfahrt als Wiedergutmachung

StBtsm Berndt Schmolinsky als Feldwebel für Reservisten verabschiedet

Das Unmögliche möglich zu machen, für „seine“ Reservisten - das schien ihm Lebensaufgabe zu sein: Mehr als aktiv war StBtsm Berndt Schmolinsky die vergangenen acht Jahre als Feldwebel für Reservisten in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Der Einladung zu seiner Abschiedsfeier in den Räumen der Unteroffizierheimgesellschaft in der Oberfeldwebel-Schreiber-Kaserne in Immendingen folgten nicht nur zahlreiche Weggefährten der militärischen Verbände vor Ort sowie seiner vorgesetzten Dienststelle in Karlsruhe, sondern der gesamte Kreisvorstand und die Vorsitzenden der Reservistenkameradschaften in der Region.

Als altem Seebär sollte er im Ruhestand die dritte Dimension erkunden und so überreichte ihm der Kreisvorsitzende Michael Schoch einen Gutschein für eine Ballonfahrt, auf der ihn seine Ehefrau Karin begleiten darf, sozusagen als Wiedergutmachung für die vielen Wochenenden, die sie auf ihren Mann verzichten musste. Udo Tietz, Vorsitzender der RK Immendingen, überreichte ihm als gemeinsames Geschenk zahlreicher Reservistenkameradschaften eine Fahrt mit dem Glacier-Express, was Schmolinsky als Bahnenthusiasten besonders freute.

Der Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten im Verteidigungsbezirkskommando 52 „Baden“, Oberstlt Ludwig Simmel, nutzte den festlichen Rahmen, um Barbara Bettgenhäuser für ihre Arbeit in der Kreisgeschäftsstelle Immendingen die Dankurkunde des Befehlshabers im Wehrbereich IV, Generalmajor Justus Gräbner,

in Anerkennung ihrer Verdienste in der freiwilligen Reservistenarbeit zu überreichen. In seinen Glückwünschen hob der Kreisvorsitzende Michael Schoch ihre außergewöhnliche Verlässlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Fachkompetenz und ihr außergewöhnliches Engagement hervor.

Steffen Zander

NAMEN & NOTIZEN

Nachrichten

STETTEN a.k.M. (lgs) - Hans-Jürgen Blümlein, StFw d.R. und stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes, erhielt im Rahmen einer Kurzwehrübung vom Kommandeur Ersatzbataillon 101, Oberstlt Hans Aldebert, das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. Blümlein war neun Jahre beim ErsBtl 101, zuletzt eingesetzt als Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie.

BAD WIMPFEN (sw) - Der Sieger der Ehrenscheibe beim diesjährigen Barbaraschießen der RK Weinsberger Tal war StGefr d.R. Diethelm Kalendarusch (l., bei der Übergabe). In der Mitte der stellvertretende Vorsitzende der RK

Weinsberger Tal, StUffz d.R. Oliver Härle, und rechts der Stifter und Maler der Ehrenscheibe, HptGefr d.R. Herbert Schieritz, ein europaweit bekannter Marinemaler.

